

DIALOG

Das Mitglieder magazin
der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG



Lindenweg 11 - Ein Haus für Menschen mit Beeinträchtigungen



Neue Objekte - neue Mitglieder



*Quartier Voßstraße -
Maßnahmen zur Umgestaltung*



*Neues Domizil
für die Stadtbibliothek Süd*

Unsere Servicezeiten

Geschäftsstelle Freyburger Str. 3

Tel.: 0345 7754-0

Sprechzeiten: Di. 09:00 - 11:30 Uhr
14:00 - 17:00 Uhr
Do. 09:00 - 11:30 Uhr

Selbstverständlich sind wir telefonisch auch außerhalb der Sprechzeiten zu erreichen. Sie können gern individuelle Termine vereinbaren.

Notrufnummer b.i.g.

Tel.: 0345 5676281

Zeiten: Mo., Mi., Do. 14:00 - 07:30 Uhr
Di. 17:00 - 07:30 Uhr
Fr. ab 12:00 Uhr

(an Wochenenden und Feiertagen ganztägig)

Unsere Telefonanlage



Bitte beachten Sie: Um Anruferinnen und Anrufer schnell und zielgerichtet an den passenden Gesprächspartner zu vermitteln, hat die Telefonanlage ein Auswahlménü erhalten.

Bitte hören Sie sich die Ansage an und wählen Sie danach durch Drücken der entsprechenden Zahl auf Ihrem Telefon zwischen den folgenden Optionen:

- 1 - Neuanmietung von Wohnungen/Stellplätzen**
- 2 - Gästewohnungen**
- 3 - Sonstiges (Fragen zu Betriebskosten, Mitgliedschaft, Reparaturen etc.)**
- 4 - Havarie**

*Azubi-Fotoprojekt –
Ernst-Eckstein-Straße*

EDITORIAL

Liebe Genossenschaftsmitglieder,

wiederrum können wir auf ein positives Jahresergebnis zurückblicken und freuen uns, Ihnen den Jahresabschluss 2025 und die Beschlüsse der Vertreterversammlung vom 25.06.2026 präsentieren zu können (Seiten 4-9).

Im Fokus unserer Tätigkeit standen und stehen stets unsere Genossenschaftsmitglieder aller Generationen. Ganz besonders freuen wir uns aber, dass auch Mitgliedern mit Beeinträchtigungen in unserem Wohnungsbestand eine adäquate Wohnung beziehen konnten (Seite 10).

Aufgrund der derzeitigen Baupreise sind Neubauvorhaben für die Genossenschaft wirtschaftlich nicht darstellbar – die Gremien unseres Unternehmens haben sich daher verständigt, neben umfangreichen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen unseres Wohnungsbestandes, in den Erwerb von innerstädtischen Bestandsimmobilien zu investieren. Das eröffnet uns die Möglichkeit, neue Zielgruppen zu erschließen und unser Anlagevermögen zu mehren (Seite 11).

Natürlich verlieren wir dabei auch nicht den Blick auf eine ökologische und wassersensible Gestaltung unserer Quartiere. Lesen Sie hierzu gerne auf den Seiten 12 und 13, wie wir im Schulterschluss mit drei weiteren Wohnungsunternehmen unser Wohngebiet Voßstraße neugestalten.

Wichtig ist uns auch, als Teil dieser Stadtgesellschaft, einen Beitrag für das kulturelle Leben zu leisten – die Unterstützung der Stadtteilbibliothek im Süden von Halle ist uns seit vielen Jahren eine besondere Herzensangelegenheit (Seite 18).

Genossenschaftliches Leben zu organisieren gehört neben der Vermietung zu „unseren Kernkompetenzen“. Ob Genossenschaftsfahrten, Kinder- und Wohngebietsfeste oder der Senioren-Ball – wir stehen mit allen unseren Mitarbeitern/-innen stets an Ihrer Seite und bieten Ihnen vielfältige Möglichkeiten, Ihre Freizeit in Gemeinsamkeit zu gestalten (Seite 20-22).

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit; sollten Sie in dieser Besuch von Ihren Kindern, Verwandten oder Freunden erwarten, buchen Sie doch einfach einmal unser Tiny-Gästehaus (Seite 14/15). Haben Sie nun viel Freude bei der Lektüre unseres Mitgliedermagazins.

Ihr



Dirk Neumann

Ihre



Steffi Gallinski



INHALT

Seite

Editorial	3
Jahresabschluss 2025	4
Beschlüsse der Vertreterversammlung	7
Lindenweg 11 – ein Haus für Menschen mit Beeinträchtigungen	10
Neue Objekte – neue Mitglieder	11
Quartier Voßstraße – Maßnahmen zur Umgestaltung	12
Unser Tinyhaus erwartet seine Gäste	14
Vermischtes	16
In eigener Sache	17
Überraschungsbesuch im neuen Domizil	18
Unsere Azubis stellen ihr Fotoprojekt vor	19
Genossenschaftsleben	20
Neues aus den Wohngebieten	22
Rätselseite	23

Impressum

Herausgeber, Redaktion

Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG

Freyburger Str. 3
06132 Halle

Tel.: 0345 7754-0

Fax: 0345 7754-202

info@wgfreiheit.de

www.wgfreiheit.de

V.i.S.d.P.: Dirk Neumann, Steffi Gallinski

Konzeption, Layout, Satz

Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG

Fotos, Grafiken

Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG;

S. 3, 14, 15: M. Patze; S.13: HWF nach Plänen von
Planerzirkel; S. 22: Gut Alaune e. V.

Druck

druck-zuck GmbH

Jahresabschluss 2025

Aktivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	28.373,18	28.373,18	41.620,02
Sachanlagen			
Grundstücke mit Wohnbauten	115.119.323,67		117.780.397,99
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	2.999.964,44		2.960.269,18
Grundstücke ohne Bauten	599.606,93		599.606,93
Technische Anlagen	288.600,16		313.552,26
Betriebs- und Geschäftsausstattung	459.311,34		501.657,60
Bauvorbereitungskosten	40.753,15		29.913,30
Geleistete Anzahlungen	431.961,77	119.939.521,46	6.580,44
Anlagevermögen insgesamt		119.967.894,64	122.233.597,72
Umlaufvermögen			
Andere Vorräte			
Unfertige Leistungen	9.532.134,47		8.890.642,34
Andere Vorräte	40.056,85	9.572.191,32	40.255,11
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	122.786,37		93.657,76
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	1.883,87		4.656,70
Sonstige Vermögensgegenstände	653.197,00	777.867,24	501.156,89
Flüssige Mittel und Bausparguthaben			
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	32.537.374,49	32.537.374,49	28.387.644,60
Rechnungsabgrenzungsposten/ Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	24.156,61		18.494,55
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	24.156,61	5.970,77
Bilanzsumme		162.879.484,30	160.176.076,44

Passivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
Eigenkapital			
Geschäftsguthaben			
der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	575.699,85		387.480,41
der verbleibenden Mitglieder	8.872.772,93		8.930.841,68
aus gekündigten Geschäftsanteilen	7.200,00	9.455.672,78	9.000,00
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile 26.220,55 Euro			(25.124,59)
Ergebnisrücklagen			
Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG	77.461.792,43		77.461.792,43
Gesetzliche Rücklage	5.590.716,00		5.590.716,00
davon aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres eingestellt 0,00 Euro			
Andere Ergebnisrücklagen	57.852.693,73	140.905.202,16	55.966.800,01
davon aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres eingestellt 1.885.893,72 Euro			(1.092.190,56)
Bilanzgewinn			
Jahresüberschuss	1.885.893,72		1.092.190,56
Einstellungen in Ergebnisrücklagen	-1.885.893,72	0,00	-1.092.190,56
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	19.900,00		0,00
Sonstige Rückstellungen	950.062,63	969.962,63	982.915,57
Verbindlichkeiten			
Erhaltene Anzahlungen	9.773.709,33		9.065.241,60
Verbindlichkeiten aus Vermietung	143.649,81		172.721,18
Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	1.234.781,20		1.221.796,89
Sonstige Verbindlichkeiten	122.382,63	11.274.522,97	235.744,22
davon aus Steuern :			(13.020,06)
14.577,63 Euro			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit :			(654,22)
0,00 Euro			
Rechnungsabgrenzungsposten		274.123,76	151.026,45
Bilanzsumme		162.879.484,30	160.176.076,44

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2025 - 31.12.2025

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse			
a) aus Bewirtschaftungstätigkeiten	29.803.934,05		27.238.008,10
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen	101.843,40	29.905.777,45	100.093,37
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		641.492,13	776.525,74
Andere aktivierte Eigenleistungen		32.445,52	40.080,11
Sonstige betriebliche Erträge		535.972,45	262.560,14
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Bewirtschaftungstätigkeiten	19.769.848,92		17.940.647,76
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	92.169,93	19.862.018,85	93.437,33
Rohergebnis		11.253.668,70	10.383.182,37
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.035.067,03		2.820.963,06
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	658.329,09	3.693.396,12	585.059,84
davon für Altersversorgung 1.888,68 Euro			(1.809,60)
Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.463.245,86	4.463.245,86	4.311.423,89
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.492.506,13	1.492.506,13	1.787.086,16
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	716.683,18	716.683,18	721.732,65
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.594,48	1.594,48	1.807,99
Steuern vom Einkommen und Ertrag		23.871,05	34,28
Ergebnis nach Steuern		2.295.738,24	1.598.539,80
Sonstige Steuern		409.844,52	506.349,24
Jahresüberschuss		1.885.893,72	1.092.190,56
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnismrücklagen		-1.885.893,72	-1.092.190,56
Bilanzgewinn		0,00	0,00

Beschlüsse

der 45. Vertreterversammlung vom 25.06.2026

Beschluss 01/2026

Die Vertreter/-innen bestätigen den Lagebericht des Vorstandes für den Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2025.

Beschluss 02/2026

Die Vertreter/-innen bestätigen den Bericht des Aufsichtsrates für den Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2025.

Beschluss 03/2026

Die Vertreter/-innen den Jahresabschluss (Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht) mit einer Bilanzsumme von 162.879.484,30 Euro und einem Jahresüberschuss von 1.885.893,72 Euro für den Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2025 fest.

Beschluss 04/2026

Die Vertreter/-innen beschließen die Gewinnverwendung wie folgt:

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.885.893,72 Euro wird gemäß § 39 (3) unserer Satzung in die anderen Ergebnissrücklagen eingestellt.

Beschluss 05/2026

Die Vertreter/-innen bestätigen den Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2024.

Beschluss 06/2026

Die Vertreter/-innen erteilen dem Vorstandsmitglied Frau Degner und dem Vorstandsmitglied Herrn Neumann für das Geschäftsjahr 01.01. - 31.12.2025 Entlastung.

Beschluss 07/2026

Die Vertreter/-innen erteilen den Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Dr. Strich, Frau Neugebauer, Frau Euen, Herrn Heinke, Herrn Müller und Herrn Ulrich für das Geschäftsjahr 01.01. - 31.12.2025 Entlastung.

Beschluss 08/2026

Die Vertreter/-innen legen die dem Aufsichtsrat

nach Maßgabe der Satzung der Genossenschaft für die Aufsichtsratsstätigkeit zu gewährende Vergütung schrittweise wie folgt fest:

Ab dem 01.07.2026 erhöht sich der jährliche Gesamtbetrag der Vergütung um 9.000 Euro auf 104.000 Euro. Ab dem 01.01.2027 erhöht sich der jährliche Gesamtbetrag der Vergütung um weitere 18.000 Euro auf 122.000 Euro. Dieser Betrag erhöht sich, beginnend ab dem 01.01.2028, jeweils zum 01.01. eines Jahres, alle zwei Jahre, um 5 %.

Beschluss 09/2026

Die Vertreter/-innen ändern die in § 12 (3) der Satzung der Genossenschaft festgelegte regelmäßige Verjährungsfrist gem. § 195 BGB von zwei auf drei Jahre.

Die neue Formulierung lautet:

*Soweit die Feststellung der Bilanz erst nach Ablauf von 18 Monaten nach Ausscheiden des Mitglieds erfolgt, ist das Auseinandersetzungsguthaben von Beginn des 19. Monats an mit 5 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz zu verzinsen. Der Anspruch auf Auszahlung verjährt in **drei Jahren**.*

Beschluss 10/2026

Die Vertreter/-innen ändern den in § 42 (2) der Satzung der Genossenschaft festgelegten Veröffentlichungsort vom elektronischen Bundesanzeiger zum elektronisch geführten Unternehmensregister.

Die neue Formulierung lautet:

*Bekanntmachungen, die durch Gesetz oder Satzung in einem öffentlichen Blatt zu erfolgen haben, werden im Mitteilungsblatt der Genossenschaft veröffentlicht. Die offenlegungspflichtigen Unterlagen der Rechnungslegung werden im **elektronisch geführten Unternehmensregister** veröffentlicht.*

Beschluss 11/2026

Die Vertreter/-innen ändern § 43 (3) der Satzung der Genossenschaft dahingehend, den Prüfungs-

verband nicht mehr namentlich zu benennen.
Die neue Formulierung lautet:

Die Genossenschaft wird von einem Prüfungsverband geprüft, dem gem. § 54 GenG das Prüfungsrecht verliehen ist.

Beschluss 12/2026

Die Vertreter/-innen ändern die Anlagen 1 und 2 der Satzung der Genossenschaft dahingehend, auf die „bis-...m²“-Angaben der jeweils größten Wohnungen zu verzichten, um die Anteilshöhe nicht ändern zu müssen. Weiterhin soll die Anteilshöhe, der nicht mehr im Bestand befindlichen Reihenhäuser entfernt werden.

Die neue Formulierung lautet:

Anlage 1 zur Satzung

1-RWE	bis	30,0 m ²	6 Anteile	900,00 EUR
	über	30,0 m ² - 35,0 m ²	7 Anteile	1.050,00 EUR
	über	35,0 m ² - 40,0 m ²	8 Anteile	1.200,00 EUR
	über	40,0 m ² - 43,0 m ²	10 Anteile	1.500,00 EUR
	über	43,0 m ² - 50,0 m ²	11 Anteile	1.650,00 EUR
	über	50,0 m ² - 60,0 m²	13 Anteile	1.950,00 EUR
2-RWE	bis	35,0 m ²	8 Anteile	1.200,00 EUR
	über	35,0 m ² - 43,0 m ²	10 Anteile	1.500,00 EUR
	über	43,0 m ² - 50,0 m ²	11 Anteile	1.650,00 EUR
	über	50,0 m ² - 60,0 m ²	13 Anteile	1.950,00 EUR
	über	60,0 m ² - 70,0 m ²	14 Anteile	2.100,00 EUR
	über	70,0 m ² - 85,0 m²	16 Anteile	2.400,00 EUR
3-RWE	bis	50,0 m ²	12 Anteile	1.800,00 EUR
	über	50,0 m ² - 60,0 m ²	13 Anteile	1.950,00 EUR
	über	60,0 m ² - 70,0 m ²	14 Anteile	2.100,00 EUR
	über	70,0 m ² - 85,0 m ²	15 Anteile	2.250,00 EUR
	über	85,0 m ² - 100,0 m ²	17 Anteile	2.550,00 EUR
	über	100,0 m ² - 120,0 m²	18 Anteile	2.700,00 EUR
4-RWE	bis	70,0 m ²	15 Anteile	2.250,00 EUR
	über	70,0 m ² - 85,0 m ²	16 Anteile	2.400,00 EUR
	über	85,0 m ² - 100,0 m ²	17 Anteile	2.550,00 EUR
	über	100,0 m ² - 120,0 m ²	18 Anteile	2.700,00 EUR
	über	120,0 m ² - 140,0 m²	19 Anteile	2.850,00 EUR
5-RWE (und größer)	bis	120,0 m ²	18 Anteile	2.700,00 EUR
	über	120,0 m ² - 140,0 m ²	19 Anteile	2.850,00 EUR
	über	140,0 m ² - 160,0 m²	20 Anteile	3.000,00 EUR
Reihenhäuser	3-RWE		20 Anteile	3.000,00 EUR
	4-RWE		22 Anteile	3.300,00 EUR
	5-RWE		24 Anteile	3.600,00 EUR

Anlage 2 zur Satzung

Erforderliche Geschäftsanteile eines bereits vor dem 17.11.1990 mit Wohnraum der Genossenschaft versorgten Mitgliedes bei Wohnungswechsel innerhalb der Genossenschaft:

1-RWE	bis	30,0 m ²	3 Anteile	450,00 EUR
	über	30,0 m ² - 35,0 m ²	4 Anteile	600,00 EUR
	über	35,0 m ² - 40,0 m ²	5 Anteile	750,00 EUR
	über	40,0 m ² - 43,0 m ²	6 Anteile	900,00 EUR
	über	43,0 m ² - 50,0 m ²	7 Anteile	1.050,00 EUR
	über	50,0 m ² - 60,0 m²	8 Anteile	1.200,00 EUR
2-RWE	bis	35,0 m ²	5 Anteile	750,00 EUR
	über	35,0 m ² - 43,0 m ²	6 Anteile	900,00 EUR
	über	43,0 m ² - 50,0 m ²	7 Anteile	1.050,00 EUR
	über	50,0 m ² - 60,0 m ²	8 Anteile	1.200,00 EUR
	über	60,0 m ² - 70,0 m ²	10 Anteile	1.500,00 EUR
	über	70,0 m ² - 85,0 m²	12 Anteile	1.800,00 EUR
3-RWE	bis	50,0 m ²	8 Anteile	1.200,00 EUR
	über	50,0 m ² - 60,0 m ²	9 Anteile	1.350,00 EUR
	über	60,0 m ² - 70,0 m ²	10 Anteile	1.500,00 EUR
	über	70,0 m ² - 85,0 m ²	11 Anteile	1.650,00 EUR
	über	85,0 m ² - 100,0 m ²	13 Anteile	1.950,00 EUR
	über	100,0 m ² - 120,0 m²	14 Anteile	2.100,00 EUR
4-RWE	bis	70,0 m ²	11 Anteile	1.650,00 EUR
	über	70,0 m ² - 85,0 m ²	12 Anteile	1.800,00 EUR
	über	85,0 m ² - 100,0 m ²	13 Anteile	1.950,00 EUR
	über	100,0 m ² - 120,0 m ²	14 Anteile	2.100,00 EUR
	über	120,0 m ² - 140,0 m²	16 Anteile	2.400,00 EUR
5-RWE (und größer)	bis	120,0 m ²	14 Anteile	2.100,00 EUR
	über	120,0 m ² - 140,0 m ²	16 Anteile	2.400,00 EUR
	über	140,0 m ² - 160,0 m²	18 Anteile	2.700,00 EUR
Reihenhäuser	3-RWE		20 Anteile	3.000,00 EUR
	4-RWE		22 Anteile	3.300,00 EUR
	5-RWE		24 Anteile	3.600,00 EUR



Beschluss 13/2026

Die Vertreter/-innen erweitern die Anlage 4 (2) der Satzung der Genossenschaft um die Bezeichnung „Schüler“, da bisher die minimierte Anteilszeichnung nur für Auszubildende und Studenten galt. Die neue Formulierung lautet:

Für Auszubildende und Studenten gilt (für die Dauer des Studiums bzw. für die Dauer der Ausbildung, höchstens jedoch für 8 Jahre nach dem Beginn der Ausbildung/des Studiums und bis zu einem Alter von maximal 40 Jahren) abweichend von Anlage 1 und 2 sowie Anlage 4 (Satz 1 für Wohnungen in den sog. Mittelganghäusern, in Hochhäusern und Wohnungen in den fünften bzw. sechsten Geschossen in Objekten ohne Personenaufzug, unabhängig von der Größe der Wohnung (ab dem Zeitpunkt der Eintragung dieser Satzungsänderung)

1 Anteil 150 EUR

erforderlich. Die Regelung gilt analog auch für Schüler.

Beschluss 14/2026

Die Vertreter/-innen ergänzen § 1 Abs. 2 der Wahlordnung der Genossenschaft um die Regelung, wonach für die gewählten Mitglieder mindestens ein Ersatzmitglied gewählt werden kann. Diese Ersatzmitglieder ersetzen ausgeschiedene gewählte Mitglieder, ohne dass es einer Ergänzungswahl gem. (des bisherigen) Abs. 5 bedarf. Abs. 2 Satz 7 legt sodann die Reihenfolge des Nachrückens der Ersatzmitglieder fest.

Die neue Formulierung lautet:

(2) Der Wahlvorstand besteht aus 7 Mitgliedern der Genossenschaft. Die Mitglieder des Wahlvorstandes, die dem Vorstand oder Aufsichtsrat angehören, werden vom Vorstand und Aufsichtsrat in gemeinsamer Sitzung bestellt. Die Mitglieder der Genossenschaft für den Wahlvorstand werden von der Vertreterversammlung gewählt. Die Anzahl der Mitglieder des Wahlvorstandes, die keinem Organ der Genossenschaft angehören, muss überwiegen. Für die gewählten Mitglie-

der kann mindestens ein Ersatzmitglied gewählt werden. Ersatzmitglieder gemäß Satz 5 ersetzen ausgeschiedene gewählte Mitglieder, ohne dass es einer Ergänzungswahl bedarf. Ersatzmitglieder gemäß Satz 5 treten in der Reihenfolge der am meisten auf sie entfallenden Stimmen an die Stelle des jeweils ausgeschiedenen Mitglieds, bei Stimmgleichheit entscheidet die längere Zugehörigkeit zur Genossenschaft, bei gleich langer Zugehörigkeit die alphabetische Reihenfolge des Familiennamens.

Weiterhin ergänzen die Vertreter/-innen § 1 Abs. 5 der Wahlordnung der Genossenschaft um die Neuregelung zu den Ersatzmitgliedern.

Die neue Formulierung lautet:

(5) Der Wahlvorstand bleibt bis zur Neubestellung eines Wahlvorstandes, längstens jedoch 10 Jahre im Amt. Scheiden Mitglieder vorzeitig aus dem Wahlvorstand aus und stehen keine Ersatzmitglieder im Sinne von Abs. 2 Sätze 5 bis 7 zur Verfügung, so besteht der Wahlvorstand für den Rest seiner Amtszeit bzw. bis zur Neubildung aus den verbleibenden Mitgliedern.





Lindenweg 11 - Ein Haus für Menschen mit Beeinträchtigungen

Wohnungen für die speziellen Bedürfnisse von Menschen mit Einschränkungen sind auch in Halle in nur geringem Maß vorhanden. Der Bedarf übersteigt das verfügbare Angebot bei weitem.

Zudem sind insbesondere Menschen, die eine solche Wohnung benötigen, oftmals auf günstigen Wohnraum angewiesen, da sie im regulären Arbeitsmarkt nur schwer oder gar nicht Fuß fassen können.

Unserer Genossenschaft ist es nach intensiver Vorplanung gelungen, einen Hauseingang mit zwölf Wohnungen im Stadtteil Heide-Nord entsprechend umzubauen – sozialverträglich.

Der Lindenweg ist eine ruhige Wohnstraße im Stadtquartier Heide-Nord, unweit der Dölauer Heide. Mittlerweile ist die Ruhe wieder eingekehrt, die Bauarbeiten zum Umbau des Hauses Lindenweg 11 sind beendet.

Zwölf Wohnungen hat die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG hier komplett umgebaut, um den Wohnbedürfnissen von Menschen mit Einschränkungen

gerecht zu werden. Neben Ein- und Zweiraumwohnungen sind auch Wohnungen für Wohngemeinschaften entstanden, da nicht alle der neuen Bewohnerinnen und Bewohner allein wohnen können.

Die Halleschen Behindertenwerkstätten e. V., als langjähriges Genossenschaftsmitglied Partner des Projekts, haben alle Wohnungen angemietet und stellen sicher, dass diese auch zukünftig bedarfsgerecht vergeben werden.

Über die neu errichtete und modern gestaltete Aufzugsanlage sind alle Wohnungen barrierefrei erreichbar. Die Wohnungen sind behinderten-

freundlich mit auf halber Höhe befindlichen Türschließern und Lichtschaltern, breiten Türen (zum

Teil Schiebetüren) und ebenerdigen großen Duschen ausgestattet. Zudem verfügen die großen Loggien aller Wohnungen über Verschattungselemente, die entsprechend der Sonneneinstrahlung verschoben und über die Stellung der Lamellen eingestellt werden können.

Die Weiterentwicklung des Wohnungsbestandes für Menschen mit besonderen Bedarfen stellte unsere Genossenschaft vor große Herausforderungen. Das Projekt im Lindenweg 11 zeigt, dass wir auch unter schwierigen Rahmenbedingungen sozial agieren.



Herausforderungen. Das Projekt im Lindenweg 11 zeigt, dass wir auch unter schwierigen Rahmenbedingungen sozial agieren.



Neue Objekte - neue Mitglieder

Die nachhaltige Entwicklung des Wohnungsbestandes unserer Genossenschaft schließt nicht nur Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie die Errichtung neuer Wohnbauten ein, sondern auch den Erwerb von Wohnhäusern in innerstädtischen Lagen. Insbesondere vor dem Hintergrund immer weiter steigender Baupreise, ist der Ankauf von Bestandsgebäuden betriebswirtschaftlich die sinnvollere Alternative.

Bei Neubaukosten in Höhe von 4.000 bis 5.000 Euro pro m² sind die daraus folgenden Mietpreise mit dem genossenschaftlichen Anspruch, preiswerten Wohnraum bereitzustellen, nicht mehr vereinbar.

Die HWF hat zum Anfang dieses Jahres fünf Objekte in der südlichen Innenstadt erworben – die Häuser Thomasiusstraße 44 und 45 sowie Bernhardtstraße 23, 24 und 25. Alle Objekte sind Bestandteil des Flächendenkmals „Südliche Innenstadt“, die Häuser Thomasiusstraße 45 und Bernhardtstraße 23 und 24 sind Einzeldenkmale.

Die Wohnfläche von insgesamt etwa 3.100 m² verteilt sich auf 44 überwiegend Zwei- und Dreiraum-Wohnungen.

*o.: Fassade Thomasiusstr. 45
m.: Ecke Thomasiusstr./Bernhardtstr.
u.: Fassadendetail Bernhardtstr. 23,
Mozartstr. 20*



Zahlreiche Mieterinnen und Mieter haben sich hier bereits für eine Mitgliedschaft in der Genossenschaft entschieden.

Alle fünf Häuser werden in diesem Jahr mit Digitalen Haustafeln ausgestattet.

Mitte des Jahres hat die HWF zudem das denkmalgeschützte Haus Mozartstraße 20 im Stadtteil Giebichenstein erworben. Die Wohnfläche von knapp 880 m² verteilt sich auf acht Wohnungen, davon vier Vierraum-Wohnungen.

Mit dem Ankauf übernimmt die HWF nicht nur die Verantwortung für ein sicheres Wohnen der angestammten Mieterschaft, sondern auch für die Bewahrung und Entwicklung des baulichen Erbes der Saalestadt. Wir begrüßen die neuen Mitglieder, Mieterinnen und Mieter ganz herzlich in der Genossenschaft!



Quartier Voßstraße - Maßnahmen zur Umgestaltung

Vier Wohnungsunternehmen – ein Projekt: Die Anpassung von städtischen Quartieren an die klimatischen Veränderungen, insbesondere mit längeren und intensiveren Hitze- und Dürreperioden, betrifft nicht nur kommunale Verwaltungen, sondern in zunehmendem Maße auch die Wohnungsunternehmen. Die Neu- und Umgestaltung der eigenen Grundstücke soll die Aufenthaltsqualität erhöhen, aber auch dabei helfen, Gesundheitsrisiken durch Hitzestress zu vermindern und Lebensräume für Flora und Fauna zu schaffen. Das Bundesumweltministerium hat für das gemeinsame Projekt in der Voßstraße Fördermittel bereitgestellt.

Das Quartier in der Voßstraße, geprägt durch die zwölf Etagen der vier Wohnungsunternehmen Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH (HWG), Frohe Zukunft Wohnungsgenossenschaft eG, Wohnungsgenossenschaft „Eisenbahn“ e. G. und der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG wird in diesem Jahr in großen Teilen neu gestaltet.

Grundlage dafür ist die „Richtlinie zur Förderung von Kommunalen Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen“ – KoMoNa (siehe auch DIALOG 02/2025).

Was passiert nun konkret auf den Grundstücken unserer Genossenschaft?

Alle drei Grundstücke unserer Genossenschaft, Voßstraße 5, 7 und 9, werden unter dem Erhalt der bestehenden Bäume und Gehölze neugestaltet. Es werden insgesamt 22 Bäume neu gepflanzt, davon zehn auf dem Grundstück Voßstraße 5, vier auf dem Grundstück Voßstraße 7 und acht auf dem Grundstück Voßstraße 9. In den nächsten Jahren wird sich mit dem Wachstum der Bäume und der Kronenbildung die Aufenthaltsqualität insbesondere an heißen Sommertagen deutlich verbessern, da unter Bäumen die Temperatur durchschnittlich ca. 10 °C niedriger liegt als in der Umgebung. Um die Grundstücke ökologisch aufzuwerten und

bessere Lebensbedingungen für Insekten und Kleintiere zu schaffen, werden vier Blühwiesen mit einer Fläche von insgesamt 361 m² angelegt, drei auf dem Grundstück Voßstraße 5 und eine auf dem Grundstück Voßstraße 9. Dazu werden die Flächen geerntet und es wird Wiesenblumensamen ausgebracht.

Auf insgesamt 439 m² werden auf verteilten Flächen Stauden gepflanzt. Diese lockern die Grundstücke optisch auf und sorgen mit unterschiedlichen Blühzeiten und Höhenstaffelungen für ein attraktives und interessantes Erscheinungsbild. Zudem bieten viele Staudenblüten wichtige Nahrung für bestäubende Insekten wie Bienen und Hummeln.

Jedes Haus erhält sowohl am vorderen als auch am hinteren Eingangsbereich ein Rankgitter, an dem jeweils eine attraktive Kletterpflanze ihren Standort findet. So werden die Vorbauten der Eingänge in ihrer Höhe begrünt und deutlich aufgewertet. Weitere Rankpflanzen werden an den Pergolen der Grundstücke Voßstraße 5 (Errichtung einer Pergola in Planung) und Voßstraße 9

gepflanzt. Zudem werden die beiden Müllplätze (je einer auf den Grundstücken Voßstraße 5 und 9) mit Rankpflanzen begrünt.

Auf dem Grundstück Voßstraße 5 werden unter der geplanten Pergola zwei Sitzbänke errichtet.

Bitte beachten Sie, dass auf den Abbildungen nur die geplanten Maß-

nahmen dargestellt sind. Bestandsgehölze und bestehende Möblierung (z. B. Bänke) sind aufgrund der besseren Übersichtlichkeit nicht eingezeichnet.



Neuanlage Pflaster, Pergola, 2 Sitzbänke



Gefördert durch:



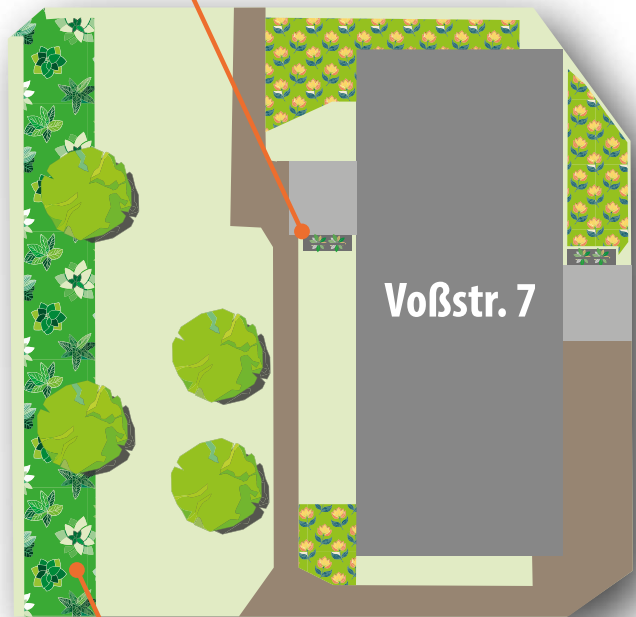
Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Staudenbeete

Pergola mit Rankpflanze

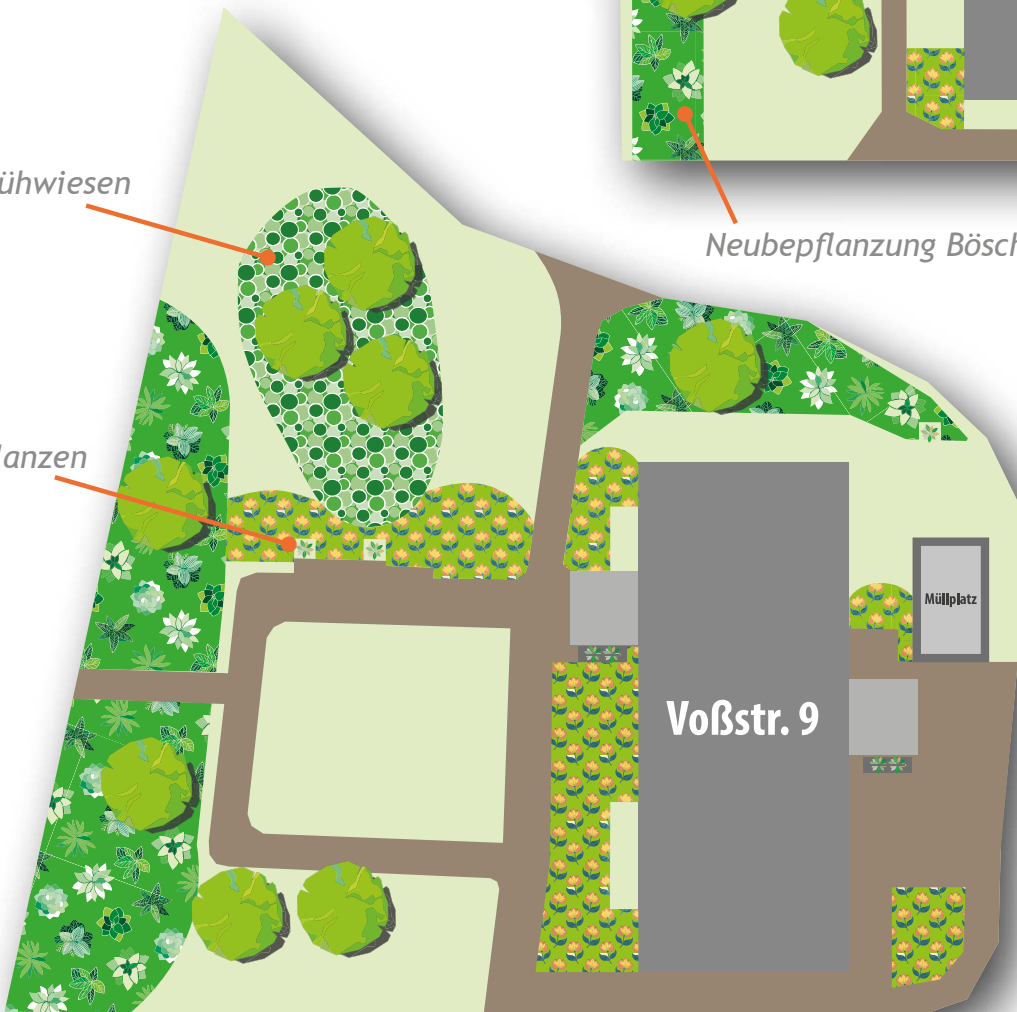


Neuanpflanzung Bäume

Neubepflanzung Böschung

Blühwiesen

Rankpflanzen



Unser Tinyhaus erwartet seine Gäste



Das genossenschaftliche Tiny-Musterhaus vor der Geschäftsstelle in der Freyburger Straße 3 ist zum 01. Mai dieses Jahres umgewidmet worden und steht Ihnen und Ihren Gästen als Gästewohnung zur Verfügung.

Im Rahmen des Tinyhaus-Projektes fanden zahlreiche Besichtigungen und Beratungen im Tiny-Musterhaus sowie Vor-Ort-Termine auf den vorgesehenen Grundstücken statt. Die Planungen für die Errichtung einer Tinyhaus-Siedlung auf dem Grundstück Am Rosengarten sind im Wesentlichen abgeschlossen.

Aufgrund der enorm gestiegenen Baupreise – auch für kleine Wohngebäude – legt die Genossenschaft

perspektivisch zunehmend den Fokus auf Ankauf von Bestandsimmobilien (siehe Seite 11). Die Erweiterung des Portfolios im Sinne „eines minimalistischen Wohnens“ wird die HWF weiter verfolgen, da, auch unter Genossenschaftsmitgliedern, vielfältiges Interesse an der Wohnform Tinyhaus besteht. Insbesondere mit schwellenfreiem und funktionalem

Wohnen im „eigenen“ Haus setzt ein Tinyhaus ganz eigene unverwechselbare Akzente und könnte zukünftig das Portfolio der HWF dahingehend ergänzen.

Das Ziel, Tiny-Wohnen erlebbar zu machen, wird mit der Umwidmung vom Musterhaus zum Gäste-Tinyhaus weiter verfolgt. Mit dem Gäste-Tinyhaus steht eine hochmoderne und komfortable Unterkunft zur Verfügung, die nicht nur klimafreundlich (Wärmepumpe) bewirtschaftet wird, sondern das Angebot an den bestehenden sechs Gästewohnungen der Genossenschaft um eine schwellenfreie und barrierearme Unterkunft ergänzt, die auch von Menschen mit Einschränkungen inklusiv genutzt werden kann.

Kostenfreie Parkmöglichkeiten und eine sehr gute Anbindung an den Öffentlichen Personen-Nahver-



kehr (Straßenbahn und Bus) sorgen für eine gute Anbindung an die Innenstadt und die Erholungs- und Freizeitangebote in der Umgebung, wie die Saale-Elster-Aue und das Erlebnisbad Maya Mare. Wie bei allen anderen Gästewohnungen auch, bietet die Genossenschaft ihren Mitgliedern günstigere Konditionen

gegenüber Nichtmitgliedern an. Im Unterschied zu den anderen Gästewohnungen sind Bettwäsche und Handtücher im Preis enthalten und müssen nicht mitgebracht werden. Kosten-

freies Internet und Smart-TV stehen ebenfalls zur Verfügung. Das Gäste-Tinyhaus bietet Platz für maximal drei Personen.

Wenn Sie Fragen zur Unterkunft oder zu den Buchungsmodalitäten haben, sprechen Sie uns gern an: Willkommenbereich, Tel.: 0345-7754-0.



Buchen Sie das Tiny-Gästehaus über unser Buchungsportal:

<https://www.wgfreiheit.de/service/gaestewohnungen>



Vermischtes

Fassade Beethovenstraße

Die Neugestaltung der Fassade unseres Objektes in der Beethovenstraße 21-25 wurde Anfang des Jahres fertiggestellt. Der Sockelbereich wurde mit einer an Klinker angelehnten, geschwungenen Struktur versehen, deren gedeckte Farbigkeit mit den Farben der Balkone harmoniert.

Die Treppenhäuser erhielten eine farbliche Absetzung in einem Ockerton und heben sich damit wirkungsvoll von der hellen Fassadenfarbe ab.

Die Balkone des Erdgeschosses greifen den Ockerton auf und kontrastieren mit den Balkonen der darüberliegenden drei Etagen. Sie beleben damit die farblich zurückhaltende Gestaltung.

Über den Hauseingängen sind Emaillearbeiten des halleschen Metallkünstlers Hagen Bäcker zu sehen, die die Fassade, passend zu dem benachbarten Häusern, künstlerisch akzentuieren und zum unverwechselbaren Erscheinungsbild des Hauses beitragen.

Stadtbäume - Schutz und Pflege

Bäume sind wertvoll – nicht nur, weil sie Schatten spenden, Luft und Klima verbessern oder zahlreichen Insekten und Kleingetier einen Lebensraum bieten. Sondern auch, weil sie viele Jahre und Jahrzehnte brauchen, um zu einem stattlichen und widerstandfähigen Exemplar heranzuwachsen und sich dann nicht einfach ersetzen lassen.

Dies gilt insbesondere für Bäume in Städten. Hier stehen sie oft als Solitär, Trockenheit, Witterung und Bodenverdichtung ohne den Schutz von Nachbarbäumen ausgesetzt.

Aus diesen Gründen kommt dem Schutz von Bäumen eine ganz besondere Bedeutung zu. Auch die Stadt Halle hat eine Baumschutzsatzung, die für alle Stadtbäume ab einer gewissen Größe gilt, unabhängig davon, ob es sich um städtische oder private Grundstücke handelt.

Die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG pflegt seit vielen Jahren den Baumbestand auf ihren Grundstücken und investiert dafür jährlich ca. 75.000 Euro, inklusive Neuanpflanzungen.

Die meisten Wohnquartiere der Genossenschaft werden von großen Stadtbäumen geprägt, so die Alte und Neue Südstadt, aber auch Bestän-



de in Heide-Nord und der Waldstadt Silberhöhe. So sind Bäume auch Gestaltungselemente, binden Bauwerke in die Umgebung ein, dämpfen Umgebungslärm und tragen maßgeblich zur Lebensqualität eines Quartiers bei.

All dies können nur gesunde Bäume gewährleisten. Die Gesundheit des Wurzelwerks ist die Voraussetzung für eine starke Bodenverankerung, eine gesunde Krone für starke Äste. Erst damit ist die Standsicherheit eines Baumes garantiert.

Insbesondere Baumaßnahmen, die den Boden durch das Befahren mit schwerem Gerät verdichten, können die Wasser- und Nährstoffaufnahme der Wurzeln erheblich beeinträchtigen. So wird oft nicht bedacht, dass die Ausdehnung des Wurzelwerks deutlich über den Kronenumfang hinausreichen kann. Aber auch auf Grünstreifen abgestellte Pkw können hier entsprechende Schäden verursachen.

Verletzungen an der Rinde sind Eintrittspforten für Mikroorganismen und Pilze. Oft sind irreparable Schäden die Folge, die schließlich zum Verlust des Baumes führen können.

Auf die Gesundheit der Bäume zu achten, ist somit Aufgabe der Stadtgesellschaft, auch wenn den Grundstückseigentümern eine besondere Verantwortung zukommt.

Die von der Genossenschaft beauftragten Fachfirmen für die Grünanlagen haben die Gesundheit der Bäume im Blick, aber als Baumpate können auch Sie etwas für die Baumgesundheit tun.

Sprechen Sie uns an!



Frau Lingstädt, Abt. Technik,
Tel.: 0345 7754-135,
E-Mail: slingstaedt@wgfreiheit.de

In eigener Sache

Frau Liebezeit hat zum 30. Juni 2026 auf eigenen Wunsch unser Unternehmen verlassen. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und bedanken uns für ihr Engagement im Willkommenbereich.

Herr Irrgang hat seinen Ausbildung zum Immobilienkaufmann erfolgreich absolviert und ist seit dem 25. Juni im Bereich Mietenbuchhaltung tätig. Herr Peter hat ebenfalls erfolgreich seine Ausbildung absolviert und ist seit 25. Juni im Bereich Gebäudeverwaltung tätig. Herzlichen Glückwunsch beiden zum erfolgreichen Abschluss!

Probleme mit dem Müll in der Moskauer Straße

Den Müllplatz in der Moskauer Straße 20-24 betreffend haben uns wichtige Hinweise von Mieterinnen und Mietern erreicht.

Wir bitten alle Bewohnerinnen und Bewohner, den Müll sauber zu trennen, Pappe und Kartonagen zu falten und zu zerkleinern, so dass in den blauen Tonnen ausreichend Platz für alle Hausbewohner bleibt.

Batterien und alte Akkus können kostenfrei in allen Supermärkten abgegeben werden. Sie enthalten wertvolle Sekundärrohstoffe und durch die Aufbereitung und Wiederverwertung werden kostbare Ressourcen gespart und die Umweltbelastung verringert. Eine Entsorgung über die Mülltonnen ist nicht gestattet.

Altkleidung, die noch verwendet werden kann, ist immer in Altkleider-Containern zu entsorgen. Über die Restmülltonne (graue Tonne) dürfen nur stark verschlissene Altkleider entsorgt werden.

Alle wichtigen Hinweise zur Trennung und Entsorgung von Müll finden Sie auf der Digitalen Haus-
tafel.



Das Ablegen oder Abstellen von Altpappe und Müllsäcken in den Hausfluren gefährdet die Sicherheit aller Hausbewohner (Brandlast, Fluchtweg) und ist untersagt.

Im Sinne eines angenehmen und respektvollen Miteinanders bitten wir alle Bewohnerinnen und Bewohner um einen sachgerechten Umgang mit dem eigenen Hausmüll.

Glasfaser in den Wohnungen - Umgang mit Modem und Netzteil

Im Zuge der Ausstattung aller Wohnungen der Genossenschaft mit einem Glasfaseranschluss wurden entsprechende Glasfaser-Boxen mit einem dazugehörigen Netzteil installiert. Sowohl das Modem als auch das Netzteil sind nicht fest verbaut. Wir bitten alle Mieterinnen und Mieter, das Modem und das Netzteil keinesfalls zu entfernen. Beide Geräte sind Eigentum der Firma PÿUR und müssen auch nach einem Auszug in der Wohnung verbleiben.



A large black and white cat mascot with yellow eyes, Fred Freiheit, is surrounded by a group of children wearing various hats. The title text is overlaid on this image.

Überraschungsbesuch im neuen Domizil - *Fred Freiheit zu Gast bei der Stadtteilbibliothek Süd*

Pünktlich zur Eröffnungsfeier der neuen Räumlichkeiten der Stadtteilbibliothek Süd am 02. Juni 2026, überraschte Fred Freiheit, Maskottchen der HWF, die Bibliothek und die zahlreichen Kinder. Die Leiterin der Bibliothek, Frau Hotze, hatte somit gleich doppelten Grund zur Freude. Die neuen Räumlichkeiten am Platz der Völkerfreundschaft 4 sind ebenerdig gelegen und mit den großen Glasflächen modern und einladend gestaltet. So sind die großzügigen Räume hell und licht und bieten viel Platz für den Bestand der Bibliothek, geplante Neuanschaffungen und gemütliche Lesecken. Die Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH (HWG) hat das Gebäude der ehemaligen Mokka-Eisbar und die umliegenden Wohnhäuser saniert und dem Platz damit ein attraktives Gesicht gegeben. Wenn die Neugestaltung der Platzfläche durch die Stadt Halle abgeschlossen ist, verfügt die Südstadt über ein echtes Schmuckstück mit hoher Aufenthaltsqualität.

So ließ es sich Simone Danz, Geschäftsführerin der

HWG, nicht nehmen, gemeinsam mit Dr. Judith Marquardt, Kulturbürgerbeauftragte der Stadt Halle und Frau Hotze das rote Band zur Eröffnung des neuen Domizils der Stadtteilbibliothek zu durchschneiden.

Im Anschluss überreichten Fred Freiheit und Dirk Neumann, Vorstandssprecher der HWF, den großen Spendenscheck der Genossenschaft und setzten damit die gute Tradition fort, die Stadtteilbibliothek Süd jedes Jahr zu unterstützen. Insbesondere neue Kinderbücher können damit angeschafft werden.

„Wir freuen uns mit der Bibliothek und allen Lesebegeisterten, ob Kinder oder Erwachsene, über die neuen Räumlichkeiten“, so Dirk Neumann. „Lesen erweitert den Horizont und beflügelt die Fantasie. Und die Kinder, die ich hier sehe, werden einmal unsere schöne Stadt weiterbauen, weiterentwickeln und -gestalten. Und dafür braucht es Einrichtungen wie diese Stadtteilbibliothek als Grundstein für Bildung und Teilhabe. Dies zu unterstützen, ist seit vielen Jahren gute Tradition unserer Genossenschaft.“





Künstlerisch in Szene gesetzt -

Unsere Azubis stellen ihr Fotoprojekt vor

So vielfältig die Ausbildung zur Immobilienkauffrau/zum Immobilienkaufmann auch ist, so wichtig ist es dennoch, auch einmal einen Blick „über den Tellerrand“ zu werfen, der über die grundsätzlichen

Begleitet wurde das Projekt vom halleschen Fotograf Martin Patze, der den Auszubildenden Grundlagen und Techniken der Fotografie vorstellte und bei der abschließenden Bildbearbeitung und der Vorbereitung der Ausstellung unterstützte. Dieses Projekt bot reichlich Herausforderungen: die Planung und Organisation von Fototerminen bis hin zum Druck, der Umgang mit der Kamertechnik, zahlreiche Versuche zum richtigen Blick für Motiv und Detail, die Bildauswahl und die Bearbeitung der Fotos mit einem professionellen Programm.

Mit viel Teamgeist und der fachkundigen und geduldigen Unterstützung durch Martin Patze konnten dreißig Bilder, großformatig gedruckt und gerahmt, in einer ansprechenden und interessanten Vernissage

in der Geschäftsstelle der Genossenschaft präsentiert werden. Viele der Bilder werden zukünftig die Geschäftsstelle verschönern.

Ausbildungsinhalte hinausgeht.

So hatten die vier Auszubildenden der Genossenschaft die Aufgabe, Objekte, Szenerien und Grundstücke im Bestand der HWF unter einem fotokünstlerischen Blickwinkel zu fotografieren, Details einzufangen, die dem flüchtigen Blick verborgen bleiben und ein Gespür für die Wirkung eines Hauses im Zusammenspiel mit seiner Umgebung zu entwickeln. Die Auszubildenden sollten eine Auswahl aus den Bildern treffen und diese dann in einer Ausstellung allen Kolleginnen und Kollegen präsentieren.





Genossenschaftsleben

Genossenschaftsfahrt 2026

Im bis auf den letzten Platz ausgebuchten Reisebus und bei frühlingshaftem Wetter und guter Stimmung ging es bei der diesjährigen Genossenschaftsfahrt in das historische und landschaftlich schön gelegene Potsdam.

Von dieser schönen Landschaft konnten wir uns vom Schiff aus auf der Havel überzeugen und haben uns von den sanften Wellen, der idyllischen Havel-Seenlandschaft, der beeindruckenden Aussicht und den historischen Gebäuden am Ufer in entspannter Atmosphäre verzaubern lassen.

Während der Schifffahrt haben wir ein gemeinsames gemütliches Mittagessen und auch die Aussicht auf dem Außendeck genossen, was auch Zeit und Muße ließ, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Nach diesen vielen Eindrücken ging es dann mit dem Bus zu einem kleinen Spaziergang in den Park Sanssouci, dessen Historie, Architektur und Gärten zu jeder Jahreszeit beeindrucken und wie eine kleine Reise in die Vergangenheit wirkt.

Bei Ankunft auf dem Erlebnishof Klaistow wurden wir von einer Gästeführerin in Empfang genommen und über Geschichte und Angebote dieser Einrichtung informiert.

Wir waren zur Erdbeersaison vor Ort und konnten in einer rustikal und gemütlich ausgebauten Scheune an eigens für uns gedeckten Kaffeetischen Erdbeerkuchen und Getränke genießen und dabei schon einmal die Umgebung in Augenschein nehmen.

Frisch gestärkt ging es dann in Eigenerkundung zum Bummeln durch den Hofladen, die Deko-Scheune sowie die eigenen Bäckereien und die Eismanufaktur. Der Knüller war die selbstgemachte Erdbeermarmelade, bei deren Herstellung wir



Mit vielen schönen Eindrücken haben wir dann im komfortablen Reisebus die Rückreise angetreten und es gab viel zu erzählen. Unser Busfahrer Jörg und unsere Reiseleiterin Irene von Polster und Pohl haben uns wieder sicher und begleitet von stimmungsvollen Schlagern, die teilweise mitgesungen wurden, in die Heimat zurückgebracht. Unseren Mitgliedern hat die Fahrt sehr gefallen und auch im nächsten Jahr werden wir zu einer interessanten Genossenschaftsfahrt einladen und wir hoffen, wieder ein schönes Ziel mit interessanten Angeboten für unsere Mieter zu finden.

Vier Wohngebietsfeste und zwei Kinderfeste standen in diesem Jahr wieder auf dem Programm. Gefeiert wurde in der Amsterdamer Straße, in der Beesener Straße, in der Niemeyerstraße und in der Elsa-Brändström-Straße; im Wohnpark Elsteraue und in Heide-Nord standen die Kinder im Mittelpunkt.



Steffi und Frank unserer bewährten Combo Duo2Plus sorgten für gute Stimmung, auch das Tanzbein wurde des Öfteren geschwungen. Bei leckeren Getränken und frisch Gegrilltem von Partytime vergingen die sonnigen Stunden wie im Flug. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Königsviertels freuten sich über eine

chen und
Volkslieder
vom Chor
des Königs-
viertels.
Die großen,
aber vor
allem die



Unser Genossenschafts-Oldtimer, die Hallesche Vermietungsfeuerwehr, sorgte für große Begeisterung bei Jung und Alt.

2. SENIOREN Ball



So, 25.10.2026, Steintor Varieté

*Beginn 15.00 Uhr, Einlass ab 14.00 Uhr, Eintritt 5 € pro Person
Tickets können direkt im Steintor-Varieté erworben werden.*



Neues aus den Wohngebieten

Ein fröhliches Frühlingsfest im Planetengarten Trotha



Unterstützt von vier halle-schen Wohnungsunternehmen, darunter auch der HWF, feierten die Bewohnerinnen und Bewohner in Trotha ihr Frühlingsfest im Planetengarten in der Jupiterstraße. Etwa 400 Gäste, darunter viele Kinder, freuten sich über

Livemusik, Kaffee und Kuchen, zahlreiche Bastel- und Mitmach-Aktionen und nicht zuletzt den im Lehmofen selbstgebackenen Flammkuchen. So entwickelt sich der Planetengarten dank des Engagements der Quartiersbewohner zu einem lebendigen Anziehungspunkt des Viertels.

Neugestaltung des Anhalter Platzes in der Waldstadt Silberhöhe

Der Anhalter Platz, die „Erholungsmeile“ für die Bewohnerinnen und Bewohner der Waldstadt Silberhöhe, wird ab Herbst dieses Jahres bis zum Frühjahr 2027 umfassend durch die Stadt Halle neugestaltet. Dazu werden alte Betonplattenwege entfernt und neue asphaltierte Wegebeziehungen geschaffen. Die vorhandene Baumreihe wird mit weiteren Bäumen ergänzt. Dazu entstehen neue attraktive Aufenthaltsbereiche mit Bänken, Fahrradständern und modernen Abfallbehältern.

Die Entsiegelung der alten Wegeflächen und deren Renaturierung erhöht die Aufenthaltsqualität und verbessert die Lebensbedingungen für Insekten.

Die Stadt investiert 600.000 Euro in die Neugestaltung und führt damit das Waldstadtkonzept konsequent fort.



Fred Freiheit gratuliert der Heideschule zum 40. Geburtstag

Am 30. Juni herrschte buntes Treiben auf dem Schulhof der Heideschule in Heide-Nord: Zum 40jährigen Schuljubiläum richteten die Schule und der Förderverein eine große Geburtstagsparty aus. Livemusik, Eiswagen, Hüpfburgen, Kletterwand und jede Menge Spiel und Spaß ließen den Kindern, Eltern und Lehrern kaum Zeit für Pausen.

Mitten hinein in den Trubel stürzte sich Fred Freiheit, Maskottchen der HWF, und überbrachte mit seinem großen Spendenscheck das Geburtstags-geschenk der Genossenschaft.

Auf dem Fest wurde der Kater als Fotomodell entdeckt – zahlreiche Kinder ließen sich von ihren Schulfreundinnen und Schulfreunden mit Fred fotografieren.

Auf dem Fest wurden viele Ideen und Wünsche gesammelt, die in die anstehende Sanierung der Grundschule einfließen sollen.



Die Waldstadt feierte ihr Stadtteilstfest

Am 04. Juli wurde wieder groß gefeiert in der Waldstadt: Die Bürgerinitiative Silberhöhe hatte, unterstützt von zahlreichen Akteuren, darunter auch der HWF, zum Stadtteilstfest geladen.

Ein buntes Bühnenprogramm mit Musik, Tanzvorführungen und einer Versteigerung lockte zahlreiche Besucher auf das Festgelände am E-Center in der Weißenfelser Straße.

Auch am Stand unserer Genossenschaft war jede Menge los: Büchsenwerfen, Zuckerwatte und die „Vermietungsfeuerwehr“, der Trabant-Oldtimer der HWF, begeisterten Jung und Alt.

Rätselseite

dt. Schauspielerin † (Evelyn)	german. Gott, Verkörperung des Tages	Nieder-schlag	ital. Heiliger †1595	straff gespannt	Abk.: Anzeige	'Mutter der Armen' †	Abk.: be-treffend	Riemen-werk der Zugtiere	junger Hotelbe-dienster
Absender eines Briefes						3	Sohn Isaaks im A.T.		
Sage, Kunde			Beauf-sichti-gung, Schutz		Gattin			13	getroffe-ner Kegel beim Bowling
		10			früh		Schiffstau		
ital.-schweiz. See (Lago ...)	Ausruf des Zweifels	Liege-gestell				Parole der Franz. Revolu-tion	Abk.: geboren	poet. Name des Löwen	
	4				Wasser-sportart				6
Entfernung des Inhalts	straff gefüllt	Hafen-stadt in Italien	Mei-nungsfor-schung		9		feinste Schmutz-teilchen	nicht dick	
				Schweif-sterne	Beifalls-ruf	veralt.: Ab-kochung	1		
völlige Bein-spreize	Haupt-stadt Kroatiens	Abk.: afri-kanisch	elektri-sche Lei-tung			Herkunfts-zeichen einer Ware	Leibbürge		
franz. Sänger †2018 (Charles)				2		Persön-lichkeits-bild			
Teil des Gewehres	7		kath. Heilige	von Eis befreien			5		
				Viehhüter (poet.)	Nachlass-empfan-gerin				
portu-giesische Land-schaft	ital. Reis-kroketten	Trank der Götter	morali-sche Ge-sinnung			kurz für: Spiritus	Frauen-name	franz. Au-toren-strecke	
indo-nesisches Münze			Vogel-weib-chen, Huhn	Nach-komme	Ab-schaum, Mob				
	8				Milliards-tel einer Einheit	Karten-steck-platz im PC	franz.: Insel		
Ergän-zungs-teile	Wissen, Erfahrung			12		abge-brannt, mittellos	Einschnitt im Gelände		
					Haupt-stadt v. Georgia (USA)				
erster künstli-cher Erd-satellit	ein Schiff fest machen					stärkster Sturm			
unwirk-lich				häufig			11		

© RateFLUX 2026-512-001

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Sudoku mittel

		7			4			
4				9	2	6		
	6		7	8				
5				9	1			
	7		5	6				
	4							
2	3							
					2		7	
	5		9	3			8	

© Neptun 2026-512-101

3	9	2	4	6	7	1	5	8
5	8	7	2	1	9	6	4	3
4	1	6	3	5	8	9	2	7
6	5	1	7	4	3	8	9	2
2	3	8	6	9	1	5	7	4
7	4	9	8	2	5	3	1	6
1	7	3	5	8	2	4	6	9
8	6	5	9	7	4	2	3	1
9	2	4	1	3	6	7	8	5

Lösung
der
letzten
Ausgabe

Sudoku schwer

9				6			2	
					1			
			3		5			
4		6	2	8	5			
2			4	7			6	
	1			9				
		2			7		1	
	9			3	8		4	

© Neptun 2026-512-101

2	1	9	6	7	8	3	4	5
5	7	8	4	1	3	6	9	2
4	3	6	2	9	5	8	1	7
6	9	3	5	8	2	4	7	1
8	2	5	7	4	1	9	6	3
7	4	1	9	3	6	2	5	8
3	6	7	1	2	9	5	8	4
9	8	4	3	5	7	1	2	6
1	5	2	8	6	4	7	3	9

Lösung
der
letzten
Ausgabe

Senden Sie das Lösungswort bis spätestens 30.09.2026 entweder per Postkarte an unsere Geschäftsstelle (HWF, Freyburger Str. 3, 06132 Halle) oder per E-Mail an jhoffmann@wgfreiheit.de.

Viel Spaß beim Rätseln.

Viele Zuschriften erreichten uns mit dem richtigen Lösungswort des letzten Rätsels:

ADVENTSKRANZ.

Als Gewinner ist **Familie Hobusch** gezogen worden.

Herzlichen Glückwunsch!



23

*Azubi-Fotoprojekt –
Bernhardystraße 23*